



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Landwirtschaft und Weinbau
Herrn Arnold Schmitt, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz



DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwvlw.rlp.de
www.mwvlw.rlp.de

8. Oktober 2019

Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 29. August 2019

TOP 7 Ferkelkastration und Tierschutz in Rheinland-Pfalz
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 17/5226

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 29. August 2019 wurde zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt zugesagt, dem Ausschuss eine Übersicht zu den Entwicklungen in der Schweineproduktion in Rheinland-Pfalz sowie der Ferkelimporte zur Verfügung zu stellen. Entsprechend dieser Zusage erhalten Sie nachfolgende Informationen:

Übersicht zur Entwicklung der Schweineproduktion in Rheinland-Pfalz

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes wurden in Rheinland-Pfalz im Mai 2019 in landwirtschaftlichen Betrieben mit mindestens 50 Schweinen oder zehn Zuchtsauen insgesamt rund 147.100 Schweine gehalten. Gegenüber dem Bestand vom Mai 2010 waren das fast 40 Prozent weniger.

Rund 51 Prozent der Schweine waren Mastschweine (mit mehr als 50 kg Lebendgewicht). 7 Prozent des Bestandes entfielen auf Zuchtsauen. 57 Prozent der Schweine wurden in Betrieben mit 1.000 und mehr Tieren gehalten.

Der rheinland-pfälzische Anteil an den deutschen Schweinebeständen beträgt 0,6 Prozent.



Ferkelimporte

Zu Ferkelimporten nach Rheinland-Pfalz liegen der Landesregierung keine Daten vor.

Nach Angaben der Zentrale Markt- und Preisinformationen GmbH (ZMP), Bonn, wurde im Jahr 2017 rd. 20 % des Ferkelbedarfs nach Deutschland importiert. Die Ferkel stammten überwiegend aus Dänemark und den Niederlanden, die rd. 11 Millionen Ferkel nach Deutschland lieferten. Der deutsche Ferkelimport hat laut ZMP im Jahr 2012 einen Höhepunkt erreicht. Seitdem bleiben die Einfuhren mehr oder weniger konstant bzw. steigen nur noch minimal.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Wissing